

(koha:biblionenumber:107461)

## Exit : warum Menschen aufbrechen : globale Migration im 21. Jahrhundert

**Von:** Faist, Thomas, 1959- [Verfasser\_in] [Q](#)

**Mitwirkende(r):** Verlag C.H. Beck [Verlag]

Materialtyp:  Text

Sprache: Deutsch

Verlag: München : C.H. Beck ; [2022]

Copyright-Datum: ©2022

Beschreibung: 400 Seiten

Inhaltstyp: Text Medientyp: ohne Hilfsmittel zu benutzen Datenträgertyp: Band

ISBN: 9783406782350

Schlagwörter: Rechtsstaatsprinzip [Q](#) | Soziale Frage [Q](#) | Transnationale Politik [Q](#) | Wohlfahrtsstaat [Q](#) | Entwicklungspolitik [Q](#) | Migration [Q](#)

Zusammenfassung: „Massenflucht“, Integrationsdebatten und Grenzschutz – der Diskurs um Migration wird erstens emotional und zweitens häufig auf nationalstaatlicher Ebene geführt. „Ein Gespenst geht um in der Welt, und sein Name ist Migration“, zitiert Thomas Faist weiters eine Abwandlung des geflügelten Wortes aus dem Kommunistischen Manifest (1848) in der Einleitung zu seinem Band „Exit“ und verweist darauf, dass heutzutage die Kategorie „Staatsangehörigkeit“ ausschlaggebender sei als Klassenzugehörigkeit. In der Folge geht der Professor für Transnationale Beziehungen, Entwicklungssoziologie und Migrationssoziologie an der Universität Bielefeld der Frage nach, weshalb Menschen aufbrechen und setzt sich dabei vor allem mit transnationalen Zusammenhängen (insb. von Ungleichheiten) auseinander: „Nationalstaatliche Engführungen gilt es zu überwinden, weil Ursachen, Treiber und Anreize für Migration, ihre Regulierung, die Beziehungen von Migrant:innen und Prozesse sozialer Kommunikation häufig quer zu staatlichen Grenzen liegen.“ Der gewählte Begriff „Exit“ adressiert dabei die Wanderungen bestimmter Teile der Bevölkerung und soll sich bewusst gegenüber dem gerne populistisch instrumentalisierten Terminus eines „Exodus“ abgrenzen. Faists Band ist grob in drei Teile gegliedert, wobei zuerst theoretische und historische Grundlagen mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung diskutiert werden. Behandelt werden dabei etwa kausale Wechselwirkungen von sozialen Ungleichheiten und Exit, Perspektiven des Globalen Nordens und Südens, Verhältnisse von Migration und Wohlfahrts- sowie Entwicklungsstaat. In einem zweiten Abschnitt sind Beiträge versammelt, die sich mit sozialen Ungleichheiten und politischen Konflikten rund um Migration in Herkunfts- und Zielländern auseinandersetzen. Der dritte Teil wagt schließlich einen „Ausblick in die Gegenwart“ und setzt sich etwa mit dem Nexus von Klimawandel und Migration, dem Auftrag der Migrationsforschung im öffentlichen Diskurs oder Möglichkeiten einer für alle Beteiligten fairen Migrationspolitik auseinander. In diesem Zusammenhang plädiert „Exit“ für einen realistischen Zugang zur Materie, der die tatsächlichen Dimensionen des Exits nicht überzeichnet und gesellschaftliche Veränderung als Normalität wahrnimmt – unabhängig von Ein- und Abwanderung. Der Band stellt einfache Annahmen infrage und punktet dafür mit differenzierten Perspektiven auf komplexe Verhältnisse, die einer zuversichtlichen Botschaft des Machbaren nicht entbehren: Stellen wir uns auf Veränderungen ein und fokussieren weniger auf Defizite, als auf Chancen, sei schon viel gewonnen.

Zusammenfassung: Die Frage, auf welchem Fleckchen Erde man geboren wurde, ist längst zum Bestimmungsfaktor individueller Lebenschancen geworden. In manchen Weltregionen brechen heute immer mehr Menschen auf, um ihr Glück dauerhaft woanders zu suchen. Was macht das mit ihrer Heimat – und was folgt daraus für die reichen Zielländer im globalen Norden? Der Soziologe Thomas Faist bringt Licht ins Dunkel – und räumt mit einigen grassierenden Mythen zur globalen Migration im 21. Jahrhundert auf. Der Begriff «Exit» bezeichnet die Entscheidung, die eigene Heimat zu verlassen, weil es dort schlichtweg keine Perspektiven mehr gibt. Sie ist zum politischen Massenphänomen unserer Zeit und vor allem im globalen Süden zu einer Alternative zum sozialen Protest geworden. Die massenhafte Abwanderung aus verarmten Regionen etwa auf dem afrikanischen Kontinent verschärft sich nicht zuletzt infolge des Klimawandels, der den globalen Süden ungleich härter trifft als den globalen Norden. Dadurch entstehen sowohl in den Immigrations- als auch in den Emigrationsländern neue politische Konfliktkonstellationen. Die Fragmentierung der europäischen Parteienlandschaft etwa wäre ohne die neuen Formen globaler Migration im 21. Jahrhundert undenkbar. Auf der anderen Seite wird die weltweite soziale Ungleichheit, die Schere zwischen Nord und Süd, durch immer rigidere Migrationsregime zementiert statt abgemildert. Es bedarf folglich einer neuen, fairen Migrationspolitik, um den Exit im globalen Süden in eine für alle Beteiligten gewinnbringende Mobilität zulenken. Thomas Faist, einer der führenden Migrationsexperten in Europa, legt in seinem Buch die Summe seiner Forschung zum Thema vor.

Medientyp	Aktuelle Bibliothek	Signatur	Status	Fälligkeitsdatum
Buch	C3-Bibliothek Bestand ÖFSE EG	28313 (Regal durchstöbern )	Verfügbar	